

Kick-off des neuen Forschungskompetenzzentrums

Zum Thema "Herausforderungen und Resilienz globaler Liefer- und Wertschöpfungsketten" diskutierten rund 60 Teilnehmende aus 25 Organisationen auf einer Konferenz an der HWR Berlin.

02.12.2024 — Philip Bles

Die globalen Liefer- und Wertschöpfungsketten stehen heute vor beispiellosen Herausforderungen. Das neue HWR Berlin Forschungskompetenzzentrum wird in den kommenden Jahren hierzu forschen. Mit der Kick-off Konferenz startete Ende November ein breiter Dialog mit interessiertem Fachpublikum über das Thema „**Herausforderungen und Resilienz globaler Liefer- und Wertschöpfungsketten**“

Fachpublikum aus Wissenschaft, NGOs und Ministerien

Kontrovers diskutierten die Wissenschaftler*innen und Mitarbeiter*innen von Stiftungen und Bundesministerien drängende Fragen zu Liefer- und Wertschöpfungsketten. Fokus am Dienstag waren die Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Nachfrage, das Wirtschaftswachstum und wie diese polit-ökonomisch erklärt werden können und die wirtschaftlichen Transformationsprozesse seit der Covid19-Pandemie. Neben forschungsstarken Wissenschaftler*innen der HWR präsentierten Bruno De Conti von der Landesuniversität von Campinas (Brasilien), Gale Raj-Reichert vom Bard College Berlin und Joonkoo Lee von der Hanyang Universität (Südkorea) ihre Forschungsarbeiten.

Rohstoffe, Nachhaltigkeit und Digitalisierung

Und auch am zweiten Tage wurde lebhaft diskutiert über die Themen **Nachhaltigkeit von Wertschöpfungskette, kritische Rohstoffe, Digitalisierung und illegale Lieferketten**. Zur außer- und inneruniversitären Konversation trugen Morgane Fritz von der Excelia Business School in La Rochelle (Frankreich), Nele Kampffmeyer vom Öko-Institut Berlin, Johanna Sydow von der Heinrich-Böll Stiftung, Finn Schufft von der NGO Germanwatch, Florian Butollo vom Wissenschaftszentrum Berlin und Inga Carry von der Stiftung Wissenschaft und Politik bei.